

Interview mit Bobby Gunns, aktueller wXw Unified World Wrestling Champion

Du nennst dich selbst den King of Smoke Style. Wie kommt man auf so einen Namen?

Gunns: Die Idee dahinter ist ganz einfach: ich bin in absoluter Top Form in einem Leistungssport tätig, aber dennoch Raucher. Nichts empfehlenswertes, aber wie bei Mario Basler hat das auch bei mir geklappt. Das ist etwas, mit dem man einfach arbeiten muss. Denn es polarisiert und bleibt den Zuschauern in Erinnerung. Es gibt King of XYZ und da dachte ich mir, das muss ich einfach aufgreifen und zu meinem Markenzeichen machen.

Den Zuschauern in Erinnerung zu bleiben ist dir im letzten Jahr ja wiederholt gelungen. Es ist wohl ein offenes Geheimnis, dass du diese Fans ganz besonders in Herz geschlossen hast. Ich sag nur: „Gunns! Bobby Gunns!“

Gunns: Das war wXw World Tag Team League. Unglaubliche 14 Minuten am Stück haben die Fans „Gunns! Bobby Gunns! Ilja!“ geschrien. Damit muss man erstmal umgehen können. Man hört sich selbst nicht mehr – und auch nicht das, was der Referee sagt. Die Fans haben das Match und den Abend damit unvergesslich gemacht. Das gab es bis dato noch nie im deutschen Wrestling.

Die Briten und Iren haben die Wahrnehmung rund um meine Person ganz enorm geprägt. Die feiern wie im Fußballstadion. Singen und schreien sich die Seele aus dem Leib und das steckt die anderen Zuschauer noch zusätzlich an. Das muss man mal live erlebt haben.

Was macht denn die Faszination ‘live’ bei Westside Xtreme Wrestling aus?

Gunns: wXw bietet Wrestling auf höchstem Niveau mit internationalem Topkader und dazu eine absolut professionelle Kulisse und Inszenierung. Bei uns sitzt man außerdem nur wenige Meter vom Ring entfernt, oder steht direkt am Ring und kann so komplett in die Action eintauchen. Zwischendurch kann man mit uns Fotos machen, Merchandise kaufen oder einfach nett plaudern. Wir haben uns „more than wrestling“ auf die Fahne geschrieben und das leben wir auch.

wXw hat ja dieses Jahr einen weiteren Meilenstein geschafft und in New York veranstaltet. Du warst als amtierender Champion mit dabei. Lass uns an deinen Erfahrungen teilhaben.

Gunns: Das war das erste Mal NY für mich. Eine irre Stadt, die man mal hautnah erleben sollte. Dazu kommt, dass die amerikanischen Fans generell sehr leidenschaftlich sind. Sports Entertainment wird dort groß geschrieben und das merkt man. So weit weg von Zuhause einen so großen Zuspruch zu bekommen, hat gezeigt, wie global das Wrestling Geschäft ist. Wahnsinn, dass europäische Wrestler mit einer deutschen Company so gefeiert werden. Und das auch zu Recht.

Was können wir in naher Zukunft von dir erwarten?

Gunns: Ich bin der derzeitige Champion und werde mich international beweisen müssen und die Fahne für deutsches Catchen hochhalten. So gut und so lange ich kann. Ich möchte ein Fighting Champion sein, der seinen Titel nicht nur als Deko mit sich herum trägt.